

viertel Elle war. Das junge Mädchen arbeitete so eigen und sorgfältig und mußte der kleinsten Sache ein so zierliches Ansehen zu geben, daß sie wohl besser hätte als Schneiderin oder Putzmacherin ihr Brot verdienen können; aber diese Beschäftigungen hätten sie aus dem Hause geführt, und sie brachte es nicht über's Herz, in eine Trennung von Vater Carlet zu willigen. Der Alte bedurfte ihrer immer mehr und mehr, und besonders seit einem Jahre war er ganz auf ihre Hilfe angewiesen, da er nicht mehr allein das Haus verlassen konnte. Schon seit längerer Zeit waren seine Augen schwach und sein Blick trübe geworden; doch fand er noch immer seinen Weg durch die Straßen der Stadt und bot seine Windmühlen aus, wie er es seit Jahren gewohnt war. Auch die kleinen Mühlen hatte er bisher noch immer selbst anfertigen können, wenn ihm Ella die Papiere dazu vorher



zurechtschnitt; aber jetzt war er dies alles nicht mehr im stande. Seit einem Jahre deckte ewiges Dunkel die Augen des Greises, er war erblindet.

Aber Vater Carlet empfand sein Unglück nicht schwer, denn Ella sorgte für ihn auf die liebevollste Weise und suchte ihm sein Leiden so leicht wie möglich zu machen. Wenn er abends längst zur Ruhe gegangen war, saß sie noch fleißig bei der Arbeit und schmückte seinen langen Stock mit neuen Mühlen für den folgenden Tag. Und sobald das Wetter schön war und die Sonne warm herniederschien, ergriff sie die Hand des Greises und führte ihn auf die Straßen und Plätze, wo die jugendlichen